

Beilagen: Tafeln 26, 27, 28

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

48. Jahrg. (74. Band) 15. September 1963

Nr. 9

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich vierteljährlich S 25.—, Studenten jährlich S 20.—. Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4.—, Überweisung nur auf Postcheckkonto München 150, Deutsche Bank, Filiale München, „für Ausländer-DM-Konto Nr. 269.258, Wiener Ent. Ges.“. Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100.—, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz. frs. 16.—, Vereinigte Staaten USA Dollar 5.—. Alle ausländischen Mitglieder oder Bezieher entrichten zusätzlich als Postportopauschale S 30.— (DM 4.—; sfrs. 4.—) bzw. deren Gegenwert. — Im Buchhandel wird der Jahrgang mit S 150.— abz. 33¹/₄% Rabatt berechnet. Porto besonders. Einzelne Nummern werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 10.— zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und **Bibliotheksendungen** an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. HanssImar), in **Kassaangelegenheiten** an Herrn Otto Sterzl, Wien XIII, Lainzerstraße 126, H. 2, T. 3. **Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen** an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: DANIEL: Beitrag zur Spinner- und Schwärmerfauna Irans und Afghanistans (Taf. 26, 27). S. 145. — BOURSIN: Neue Cryphia HB. aus Griechenland (Taf. 28). S. 155. — STERNECK: Kuriosität von Rhodos. S. 157. — PASTERNAK: Nachruf H. RAEBEL. S. 158. — Kuriosa. S. 159. — Literaturreferat. S. 160. — Mitteilungen. S. 160.

Ein Beitrag zur Spinner- und Schwärmer- fauna des Iran und Afghanistans

Von FRANZ DANIEL, München

(Mit 2 Tafeln und 2 Abbildungen)

A. Allgemeiner Teil

Im Sommer 1962 sammelte das Ehepaar E. u. A. VARTIAN, Wien, vom 1.—10. Juli im Iran, Derbend, 25 km nördlich von Teheran in 2000 m Höhe und vom 20. Juli bis 9. August in Afghanistan, Paghman, 30 km nordwestlich von Kabul in 2100 m. Die Ausbeute war unter Berücksichtigung der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit überragend vielfältig, was vor allem darauf zurückzuführen sein dürfte, daß dem Nachtfang besondere Beachtung geschenkt wurde. Von den Fängern wurde mir angetragen, die Spinner und Schwärmer wissenschaftlich auszuwerten, eine Arbeit, der ich um so lieber nachkomme, als das Material in muster-gültiger Qualität eingebracht wurde. Diese Tatsache erleichtert die Beurteilung außerordentlich.

Von Frau VARTIAN erhalte ich von den beiden besammelten Biotopen folgende Schilderung:

„Der Leuchtplatz bei Derbend befand sich auf einem ungefähr südostexponierten karstigen Hang, etwa 100 m oberhalb eines Tales,

in dem ein auch noch im Sommer wasserführender Bach fließt, der von einem Gebüschgürtel (hauptsächlich *Salix*- und *Populus*-Arten) eingesäumt wird.“

„Bei Paghman, nordwestlich von Kabul, wurde auf einem ungefähr nach Norden geneigten Hang Lichtfang betrieben. Dieser Hang weist vielfach verhältnismäßig üppige Vegetation auf, weil an ihm die Wasserleitung nach Kabul entlangführt und deshalb nicht geweidet werden darf, überdies wird er stellenweise von aus der undichten Leitung austretendem Wasser befeuchtet. Auch dieser Leuchtplatz befand sich etwa 100 m über dem Tal, in dem eine Art Parkanlage mit Sträuchern und Bäumen liegt.“

B. Spezieller Teil

Arctiidae

Paidia conjuncta ssp. n. *major* (Taf. 26, fig. 4)

43 ♂♂, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m.
VARTIAN leg.

Frau VARTIAN hat nach Material aus ihrer Sammlung und der des Naturhistorischen Museums Wien die männlichen Fühler und Genitalien einer Anzahl von *Paidia*-Formen untersucht und kommt zu dem Schluß, daß sich dieser Formenkreis in zwei gut geschiedene Stämme (?) trennt, von denen jeder sehr zur Ausbildung von Rassen neigt, deren Abgrenzung aber noch nicht klar ist. Im einzelnen berichtet sie mir hierüber:

„Als eindeutiges Trennungsmerkmal zwischen den zwei vermuteten Arten, das — wenigstens nach meinen bisherigen Untersuchungen — nicht durch Übergänge verwischt wird, kommt nur der Bau der männlichen Fühler in Frage. Textfigur 1 zeigt den basalen Abschnitt eines solchen von *Paidia murina* HBN., aus Südfrankreich, Textfigur 2 den von meiner *Paidia* aus der Umgebung von Kabul in Afghanistan. Zum Typ Abb. 1 gehören von den von mir untersuchten *Paidia*-Formen Exemplare von folgenden Fundorten: Vernet-les-Bains (Pyren. or.); Sa. Nevada, Hisp. (Paratypen von *Paidia murina fuliginosa* REISSER in coll. Mus. Vind.); Großer Atlas, Marokko (ebenfalls als *murina fuliginosa* REISSER in coll. Mus. Vind.); Géryville, Prov. Oran (bezeichnet *murina* var. *conjuncta* STGR. in coll. Mus. Vind., welche Bestimmung offenbar falsch ist [sicher — d. Verf.]); Jerusalem (als *murina palaestinensis* AMSEL in coll. Mus. Vind.); Ankara, Akshehir und Armenien (alle 3 als *murina cinerascens* HS. in coll. Mus. Vind.).“

„Im Fühlerbau mit meiner *Paidia* aus Afghanistan übereinstimmend, wenn auch in der Länge der Kammzähne etwas variierend, erwiesen sich Tiere vom Antilibanon westlich von Damaskus (in coll. m.) und 1 Exemplar aus Mardin in Südkurdistan (als *murina conjuncta* STGR. in coll. Mus. Vind.). Letzteres stammt offenbar aus der Typenserie von STAUDINGER und ist somit als echte *conjuncta* anzusprechen (cfr. Iris, Bd. IV, 1891, p. 249—250). Die

in der Sammlung des Wiener Museums als *conjuncta* steckenden Tiere aus Oran gehören hingegen zu *murina*. Nach den Angaben über den Fühlerbau zu schließen (DRAUDT 1931 in SEITZ: Die Großschmetterlinge der Erde, Abt. Palaearct. Fauna, Suppl. zu Bd. II, p. 65) gehört auch *Paidia bodenheimeri*, aus der Umgebung von Jerusalem beschrieben, in diese Gruppe, die dann also vielleicht besser als ssp. von *conjuncta* STGR. aufzufassen wäre (sehr fraglich — d. Verf.). Die von mir untersuchten Tiere (also aus Paghman bei Kabul, dem Antilibanon bei Damaskus und Mardin in Südkurdistan) sind auch in der Flügelzeichnung gut als zusammengehörig zu erkennen: die Flecken sind zu Binden zusammengeflossen (weniger ausgeprägt bei den Tieren aus dem Antilibanon).“

„Nach den männlichen Genitalien lassen sich die nach den Fühlern zu trennenden zwei Gruppen nicht eindeutig unterscheiden. In den Valven sind alle untersuchten *Paidia*-Formen ziemlich gleich, wie weit gewisse Unterschiede innerhalb einer Population oder Rasse konstant sind, könnte erst durch Serienuntersuchungen geklärt werden; im Aedoeagus zeigen sich große Unterschiede in der Ausbildung der Cornuti, für einzelne Populationen oder Rassen scheinen diese aber einigermassen gleich zu sein. Im einzelnen ergab sich folgendes: Für die *murina*-Form: Speyer, Germ. occ: zahlreiche ziemlich kräftige Cornuti (1 Präparat, aus der Staatssammlung München); Vernet-les-Bains, Gal. m. (1 Exemplar): zahlreiche lange und kräftige Cornuti; Sa. Nevada, Hisp. (v. *fuliginosa* REISSER, 1 Exemplar): zahlreiche, aber ziemlich kurze Cornuti; Nordafrika (3 Exemplare aus Géryville, Oran, 1 Exemplar aus dem Großen Atlas, letzteres *fuliginosa* REISSER): kurze Cornuti oder überhaupt nur kleine Höcker; Jerusalem (2 Exemplare als *palaestinensis* AMSEL): winzige Körnchen; Akshehir, Ankara und ‚Armenien‘ (je 1 Exemplar, alle als v. *cinerascens* HS.): viele kleine Cornuti.“

„*Paidia murina albescens* STGR., die typische *murina*-Fühler besitzt, zeigt in den drei untersuchten Exemplaren (eines von der Küste nördl. von Beirut, zwei vom Zedernhain bei Bscharré, 1900 m) lange kräftige Cornuti wie bei *Paidia murina* HBN. aus Südfrankreich.“

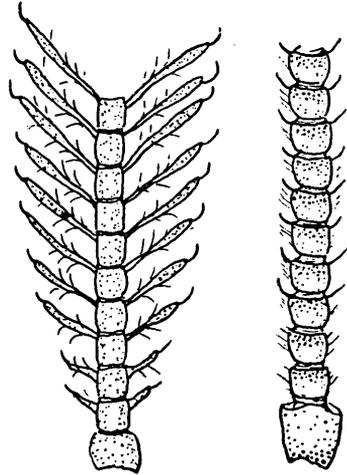


Abb. 2

Abb. 1

Abb. 1: Basaler Fühlerabschnitt eines Männchens von *Paidia murina* HB. aus Vernet-les-Bains, Pyr. or.

Abb. 2: Basaler Fühlerabschnitt eines Männchens von *Paidia conjuncta major* DANIEL ssp. n., aus Paghman bei Kabul, Afghanistan. (Zeichnung E. VARTIAN)

„Die *conjuncta*-Formen ergeben folgendes: Das Stück aus Mardin hatte wenige kurze Cornuti, ein von DANIEL nach einem ♂, bezettelt Mesopotamien, erstelltes Präparat hat ebenso ausgebildete Cornuti, aber in größerer Anzahl, drei untersuchte Exemplare aus dem Antilibanon bei Damaskus zeigen überhaupt keine und drei Exemplare aus Paghman bei Kabul (ssp. n. *major* DAN.) waren ebenfalls frei von solchen; das gleiche gilt für ein ♂ von Gulbahar in Ostafghanistan. (Alle diese Stücke haben den Fühlerbau wie Abb. 2 — d. Verf.)“

„Zusammenfassend kann man also sagen, daß die *murina*-Formen stets Cornuti zu besitzen scheinen, wenn diese auch manchmal sehr klein sein können, die *conjuncta*-Formen aber meist frei von solchen sind (daß sie bei den untersuchten Tieren bloß verlorengegangen waren, ist unwahrscheinlich)*). Alle diese Befunde müßten aber, wie schon eingangs gesagt, anhand reichlichen Materials überprüft werden. Interessant wäre dabei auch die Feststellung, ob *murina* HBN. und *conjuncta* STGR. nebeneinander vorkommen und ob sie sich dann eventuell in den Erscheinungszeiten unterscheiden.“

Soweit die Ergebnisse der Untersuchungen von Frau VARTIAN.

Sie lassen mich folgern, daß das ♂-Genital keine Handhabe liefert, den *murina*-Kreis artlich unterzuteilen, da die allein in Erscheinung tretenden Differenzen in der Bedornung des Aedeagus bisher keine Gesetzmäßigkeit erkennen lassen, wobei ich allerdings nur nach den vier von mir erstellten Präparaten (je eines ♂ von Speyer, Mesopotamien, Gulbahar und Paghman) urteilen kann, da mir die übrigen nicht vorlagen. Hingegen sind die Fühlerunterschiede erheblich und übergangslos, was aus den beigegebenen Abbildungen gut ersichtlich ist. Auch die Fühler der vier mir mit der Bezettlung Mardin bzw. Mesopotamien vorliegenden ♂♂ (alle ex coll. STAUDINGER) sind unter Berücksichtigung der erheblichen Größendifferenzen der Nominatform und der neu zu beschreibenden Unterart absolut gleichstark von *murina* abweichend. Da *conjuncta conjuncta* neben diesem Fühlerunterschied auch durch besondere Kleinheit, einen ganz erheblich gestreckteren Flügelschnitt und derbere Anlage des Zeichnungsmusters, besonders der Costalflecke, von *murina* abweicht, habe ich keine Bedenken, sie als eigene Art zu betrachten, worauf ich bereits früher hinwies (1, p. 57, Fußnote).

Die von Paghman gebrachte Serie von *conjuncta* weicht von der Nominatform so erheblich ab, daß sie besonders hervorgehoben werden muß. Das ♂ ist so schmalflügelig mit stark vorgezogenem Apex wie *conjuncta*, bedeutend größer (Spannweite 34 gegen 24 mm, Vorderflügelänge 18 gegen 12 mm), Grundfarbe der Vorderflügel hellgrau (*conjuncta* dunkel braungrau), die Zeichnungselemente sind gleich angelegt, es tritt aber der Zellschlußfleck und der diesem benachbarte Apikalfleck viel deutlicher hervor, während die äußere Querlinie stärker in Fleckchen aufgelöst ist. Die Hinterflügel sind reinweiß, einschließlich der Fransen (*conjuncta* stark gebräunt): **ssp. n. *major*.**

*) (Diese Schlußfolgerung widerspricht den Befunden, da ja gerade *conjuncta conjuncta* bei beiden untersuchten Stücken Cornuti führte — d. Verf.)

♀ unbekannt.

Holotypus in Sammlung VARTIAN, Paratypen daselbst und in den Sammlungen GRATSCH, Wien, DANIEL, München, FRIEDEL, Wien, Naturhistorisches Museum, Wien, REISSER, Wien, Staatssammlung München und Zoologisches Institut der Universität Kabul.

Von Ostafghanistan, Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956, leg. AMSEL, liegen mir 2 ♂♂ vor, welche Flügelschnitt und Hinterflügel-Grundfarbe wie *major* haben, aber in der Größe zwischen *major* und *conjuncta* stehen. Ein weiteres ♂, bezettelt Iran, Fars, Straße Chiraz—Kazeroun, Fort Mian-Kotal, ca. 2000 m, 4.—8. VI. 1937, leg. BRANDT, kommt *major* im Flügelschnitt und Größe nahe, hat aber hellbraune Grundfarbe aller Flügel. Alle diese Stücke haben den Fühlerbau der *conjuncta*.

Phragmatobia fuliginosa pulverulenta ALPHÉRAKY, Rom. Mém. Lep. 5, p. 84, 1889.

5 ♂♂, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20. VII.—9. VIII. 1962, VARTIAN leg.

Spilosoma karakorunica DANIEL, Mitt. Münchn. Ent. Ges. 51, p. 159, 1961.

1 ♂, Afghanistan, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20.—30. VII. 1962, VARTIAN leg.

Das Stück ist in der Grundfarbe nicht reinweiß wie der Typus aus dem NW-Karakorum, sondern leicht gelblich getönt; die dunklen Zeichnungselemente sind etwas schwächer entwickelt. Möglicherweise gute Unterart.

Lacydes semiramis elbursi DANIEL, Mitt. Münchn. Ent. Ges. 27, p. 37, 1937 (Taf. 26, fig. 3).

3 ♂♂, Iran, Derbend, 25 km N v. Teheran, 2000 m, 1.—10. VII. 1962, VARTIAN leg.

Die Stücke stimmen mit der ebenfalls aus dem Elburs stammenden Typenserie voll überein.

Alphaea puella STAUDINGER, Stett. Ent. Ztschr. 48, p. 85, 1887 (Taf. 26, fig. 2).

4 ♂♂, 12 ♀♀, Afghanistan, Paghman 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20. VII.—9. VIII. 1962 u. e. o. IX.—XII. 1962. VARTIAN leg.

Bei den ♂♂ wechselt die Hinterflügelgrundfarbe von grau bis bräunlich.

Das bisher unbekanntes ♀ ist etwas größer, die Zeichnung in der Anlage gleich wie beim ♂, jedoch in ihrer Stärke ziemlich variierend. Die Fühler sind fadenförmig, öfters weiß bestäubt.

Ne-Allotypus in Sammlung VARTIAN, Paratypen dortselbst und in Sammlung GRATSCH, Wien, DANIEL, München, und FRIEDEL, Wien.

Callimorpha principalis nuristanica KARDAKOFF, Arb. morphol. u. taxonom. Ent. Berlin-Dahlem 4, p. 191, 1937.

3 ♀♀, Afghanistan, Paghman, 20.—30. VII. 1962. VARTIAN leg.

Lymantriidae

Stilpnobia flavosulphurea ERSCHOW, Hor. Soc. Ent. Ross. 8, p. 316, 1872.

2 ♂♂, 1 ♀, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20.—30. VII. 1961. VARTIAN leg.

Die Stücke stimmen mit Faltern dieser Art, welche mir aus verschiedenen Gebieten Zentralasiens vorliegen, völlig überein. Die von WILTSHIRE aus Afghanistan beschriebene *Euproctis froitzheimi* (4) ist Synonym zu *flavosulphurea*, jedoch hat WILTSHIRE insofern recht, als er die Art bei *Euproctis* unterbringt. Wenn ich hier die bisher übliche Einreihung beibehalte, so nur deshalb, weil ich in dieser Arbeit dem gebräuchlichen SEITZ-System folge, da es mir unzulässig erscheint, im Rahmen einer Faunenarbeit zusammenhanglos einzelne systematische Umstellungen vorzunehmen.

Eine mir vorliegende größere Serie dieser Art, die EBERT in verschiedenen Gegenden Afghanistans fing, enthält gelbe und weiße ♂♂ in etwa gleicher Zahl, was auch auf mir vorliegende zentralasiatische Populationen zutrifft. Die Benennung *cretacea* STGR. für die weißen Stücke kann deshalb nur als Aberrationsbezeichnung gewertet werden. Die ♀♀ sind, soweit mir bekannt geworden, ausschließlich von heller Grundfarbe aller Flügel, wobei der Vorderflügel ganz leicht gelblich angehaucht ist.

Lymantria obfusca WALKER, Cat. Lep. Het. B. M. 32, p. 367, 1865 (Taf. 27, fig. 11).

3 ♂♂, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20.—30. VII. 1962. VARTIAN leg.

Lymantria amabilis CHRISTOPH, Rom. Mém. Lep. 3, p. 60, tab. 3, fig. 8, 1887.

6 ♂♂, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20. VII.—9. VIII. 1962. VARTIAN leg.

Lasiocampidae

Malacosoma castrensis kirghisica STAUDINGER, Stett. Ent. Ztschr. 40, p. 318, 1879.

1 ♂, Iran, Derbend, 25 km N v. Teheran, 2000 m, 1.—10. VII. 1962. VARTIAN leg.

Chilena proxima STAUDINGER, Iris 7, p. 268, taf. 9, fig. 7, 8, 1894.

2 ♂♂, 2 ♀♀, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 1.—9. VIII. 1962. VARTIAN leg.

Taragama alpherakyi CHRISTOPH, Mém. Rom. Lep. 2, p. 202, tab. 13, fig. 3, 1885 (Taf. 26, fig. 6 ♀, 7 ♂).

5 ♂♂, 1 ♀, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20. VII.—9. VIII. 1962.

2 ♂♂, Afghanistan, Stalef, 60 km N v. Kabul, 2100 m, 20.—30. VII. 1962. Beide VARTIAN leg.

Sphingidae

Herse convolvuli LINNÉ, Syst. Nat. 10, p. 490, 1758.

1 ♀, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20.—30. VII. 1962. VARTIAN leg.

Amorpha philerema DJAKONOV, Ann. Mus. Zool. Ac. Russ. 24, p. 104, tab. IV, fig. 1—9, 1923 (Taf. 26, fig. 1).

2 ♂♂, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20.—30. VII. 1962. VARTIAN leg.

Amorpha philerema wurde nach einem ♂ als eine Form von *populi* L. aus Termez in Südbuchara beschrieben. DJAKONOV untersuchte auch die Genitalien und stellte fest, daß diejenigen von *philerema* weder denen von *amurensis* STGR. noch denen von *populi populeti* BIEN. ganz gleichen, seiner Ansicht nach jedoch *populeti* näher stehen, weshalb er *philerema* als Form von *populi* betrachtet.

Diese Auffassung ist falsch. *A. philerema* steht allein schon durch das Fehlen des großen rostbraunen Wurzelfleckes, den alle *populi*-Formen haben, *amurensis* viel näher. Er unterscheidet sich von letzterem durch weit kräftigere Antennen, eine schmutzig gelbgraue Grundfarbe aller Flügel, die derjenigen eines hellen Stückes von *Sm. quercus* nahe kommen, und vor allem durch einen deutlichen schwarzen Fleck in der äußeren Querlinie der Vorderflügel zwischen den Adern 3 und 4, welcher bei den Vergleichsarten nicht vorhanden ist, aber in dem von DJAKANOV gegebenen, im allgemeinen ziemlich schlechten Bild gut kenntlich ist.

A. philerema kann mit *populi* nicht in Verbindung gebracht werden. Eine subspezifische Einordnung bei *amurensis* erscheint mir auf Grund des Gesamthabitus nicht angängig, zudem auch keinerlei geographische Berührungspunkte bestehen, da *amurensis* nur Nord- und das nördliche Zentralasien bewohnt. Die aus Westchina beschriebene *amurensis sinica* R. et J. ist eine noch wenig bekannte sehr dunkle Form, vielleicht eigene Art, zu der die vorliegenden Stücke weder habituell noch geographisch Berührungspunkte zeigen, während Südbuchara und Afghanistan enge zoogeographische Kontakte haben. Ich betrachte *philerema* deshalb als Species des Genus *Amorpha*.

Celerio euphorbiae conspicua R. et J., Rev. Sping., p. 720, 1903.

1 ♂, Iran, Vanak, 15 km N v. Teheran, 1600 m, 1.—10. VII. 1962. VARTIAN leg.

Celerio lineata livornica ESP., Schmetterl. 2, p. 88, 1779.

In Iran und Afghanistan beobachtet.

Theretra alecto LINNÉ, Syst. Nat. ed. 10, p. 492, 1758.

1 ♀, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20.—30. VII. 1962. VARTIAN leg.

Drepanidae

Cilix asiatica BANG-HAAS, Iris 20, p. 70, 1907.

1 ♂, 5 ♀♀, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20. VII.—9. VIII. 1962. VARTIAN leg.

Eine auffallend große Rasse des asiatischen Kreises, deren eingehende Bearbeitung an anderer Stelle erfolgen soll, da eine Genitaluntersuchung einer Reihe asiatischer Vertreter dieses Formenkreises ergab, daß die dort fliegenden *Cilix*-Formen so bedeutend von *glauca* abweichen, daß eine artliche Trennung trotz Fehlens habitueller Abweichungen erfolgen muß. Da diese Gesamtbeurteilung aller asiatischen Formen den Rahmen dieser

Arbeit überschreitet, sei hier nur angedeutet, daß von Kleinasien ostwärts *glauca* nicht mehr vorzukommen scheint.

Notodontidae

Cerura syra leucotera STICHEL, Ztschr. wiss. Ins. Biol. 7, p. 116, fig. 8, 1911 (Taf. 27, fig. 9 ♂, 10 ♀).

4 ♂♂, 3 ♀♀, Iran, Vanak, 15 km N v. Teheran, 1600 m und Derbend, 25 km N v. Teheran, 1.—10. VII. 1962 sowie e. o.

Alle VARTIAN leg.

Die ♂♂ entsprechen ziemlich genau der Beschreibung und Abbildung STICHELs. Drei davon haben recht schwach angelegte Vorderflügelzeichnung, die Mittelbinde ist unterbrochen. Das vierte Stück hat kräftigere Zeichnungsanlage mit zusammenhängender Mittelbinde der Vorderflügel. Die Randpunkte sind auf den Vorderflügeln recht schwach entwickelt, auf den Hinterflügeln fehlen sie völlig. Die ♀♀ sind ähnlich den ♂♂, die Mittelbinde kann zusammenhängend oder getrennt sein.

Notodonta grummi CHRISTOPH, Rom. Mém. Lep. II, p. 21, pl. I, fig. 6, 1885 (Taf. 26, fig. 5).

1 ♀, Iran, Derbend, 25 km N v. Teheran, 1.—10. VII. 1962. VARTIAN leg.

Die Art wurde nach einem ♀ aus Ordubad beschrieben. Das vorliegende Stück ist der sehr guten Abbildung CHRISTOPHs fast gleich.

Psychidae

Amictoides spec.

2 ♂♂ Paghman, 30 km NW v. Kabul 2100 m, 1.—9. VIII. 1962, VARTIAN leg. (Taf. 26, Fig. 8).

Ich glaubte die beiden Falter zunächst als *Amicta murina* KLUG ansprechen zu können. Der Vergleich mit der Holotype dieser Art ergab jedoch, daß beide nicht zusammengehören. Der von Dr. W. DIERL durchgeführte Genitalbefund verweist die Falter in das Genus *Amictoides* GERASIMOV (Zool. Anz. 120 p. 14, 1937). Sie stehen nahe *taurica* WRLL., stellen jedoch eine andere, vermutlich neue Art dar, die zu beschreiben ohne Kenntnis des Sackes untunlich erscheint. Am Fundplatz wurde auch ein Sack mit quadratischem Querschnitt gefunden, wie er von den Vertretern des Genus *Amicta* erstellt wird. Er dürfte nicht zu den dort erbeuteten Faltern gehören.

Cossidae

Cossus cossus afghanistana DANIEL, Mitt. Münchn. Ent. Ges. 43, p. 256, Taf. 7, fig. 1, 1953.

3 ♂♂, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20. VII.—9. VIII. 1962. VARTIAN leg.

Dyspessacossus fereidun GRUM-GRSHIMAILLO, Horae Soc. Ent. Ross. 29, p. 291, 1895.

1 ♂, Iran, Derbend, 25 km N v. Teheran, 2000 m, 1.—10. VII. 1962. VARTIAN leg.

Holcocerus sp. (Taf. 27, fig. 12).

1 ♀, Iran, Derbend, 25 km N v. Teheran, 2000 m, 1.—10. VII. 1962. VARTIAN leg.

Ich bringe dieses Stück zur Abbildung, ohne weiter Stellung nehmen zu können. Es handelt sich wahrscheinlich um das ♀ einer der zahlreichen bisher nur im männlichen Geschlecht bekannt gewordenen Arten.

Zeuzera multistrigata MOORE, Proc. Zool. Soc. London 1881, p. 327.

1 ♀, Iran, Derbend, 25 km N v. Teheran, 2000 m, 1.—10. VII. 1962. VARTIAN leg.

Das Stück ist nicht größer als *pyrina* L. ♀, hat jedoch die viel stärkere und anders angelegte Fleckung, vor allem die birnförmig ausgezogenen Saumpunkte am Außenrand der Vorderflügel, die für *multistrigata* charakteristisch sind. Von deren ssp. *leuconotum* BTLR. (3) ist das Stück nur durch die leicht schmutzigbraun getönte Grundfarbe der Vorderflügel unterschieden.

Zeuzera regia STAUDINGER, Iris IV, p. 253, Taf. 3, Fig. 6, 1891.

2 ♂♂, Iran, Derbend, 25 km N v. Teheran, 2000 m, 1.—10. VII. 1962. VARTIAN leg.

Die Stücke stimmen in der Zeichnungsanlage mit der aus Hadjin stammenden Typenpopulation überein.

Phragmacossia albida ERSCHOW in FEDTSCHENKO, Reise Turkestan Lep., p. 34, 1874.

6 ♂♂, Iran, Derbend, 25 km N v. Teheran, 2000 m, 1.—10. VII. 1962. VARTIAN leg.

Die Stücke haben weißliche oder ganz schwach gelbliche Vorderflügelgrundfarbe, nur 1 ♂ ist stärker getönt.

Phragmacossia vartianae sp. n. (Taf. 27, fig. 13, 14 [♀,] 15—17 [♂]).

78 ♂♂, 5 ♀♀, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20. VII.—9. VIII. 1962. VARTIAN leg.

Da diese Art auch in den Ausbeuten KLAPPERICHS vertreten ist, verwende ich auch diese Stücke zur Festlegung der neuen Art:

4 ♂♂, Ostafghanistan, Nuristan, Basghultal, Achmede Dewane, 2700 m, 23. VII. 1952.

2 ♂♂, Bashgultal, 1150 m und 1300 m, 19.—21. V. 1953. Alle KLAPPERICH leg.

1 ♂, Ostafghanistan, Paghmangebirge, 3400 m, 27. VIII. 1953

1 ♂, Ostafghanistan, Kabul, 1800 m, 26. VI. 1956. DELERÉ leg.

♂: Wenig breitflügeliger als *castaneae*, der Vorderflügel-Apex gerundet. In der Größe ebenso schwankend wie diese Art. Kopf, Fühler, Palpen und Beine wie *castaneae*, Abdomen erheblich kürzer. Hinterschienen nur mit Endsporen.

Vorderflügel-Grundfarbe schmutzigweiß bis hellbräunlich schwankend, mit einer unterschiedlichen Zahl unregelmäßiger dunkler Flecke bestreut, deren Anordnung und Variationsbreite aus den Abbildungen ersichtlich ist. Hinterflügel weißlich- bis bräunlichgrau. Vorderflügel-Unterseite bei den oberseits schwach gezeichneten Stücken schmutzigweiß, bei starkgefleckten Exemplaren im Innenteil schwärzlich marmoriert, nur das Außendrittel aufgehellt. Hinterflügel wie auf der Oberseite.

♀: Fühler kurz fadenförmig. Das Abdomen auffallend kürzer als bei *castaneae*-♀. Vorderflügel braun- bis weißlichgrau, nur bei einem Stück sind Spuren der dunklen Fleckung vorhanden. Hinterflügel-Grundfarbe heller. Die Unterseite ist ungezeichnet.

Das Geäder ist demjenigen von *albida* ERSCH. gleich.

Da die Möglichkeit bestand, *Phragmatocecia saccharum* MR., der aus dem Südfuß des Himalaya recht ungenau beschrieben wurde, könnte mit *vartianae* identisch sein, wurde dessen Typus eingesehen. Er hat mit *vartianae* nichts zu tun.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀ von Paghman, 20.—30. VII. 1962, 29. VI.—25. VII. 1963 in Sammlung VARTIAN. 91 Paratypen in Staatssammlung München und Sammlung VARTIAN, Wien, DANIEL, München, FRIEDEL und REISSER, Wien, Naturhistorisches Museum, Wien, und Zoologisches Institut der Universität Kabul.

Frau EVA VARTIAN, die mit so großem Eifer und Erfolg sich der Erforschung der Fauna des Vorderen Orients hingibt, zugeeignet.

Phragmacossia paghmana sp. n. (Taf. 27, fig. 18).

2 ♂♂, Afghanistan, Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2100 m, 20.—30. VII. 1962, 23. VII. 1963. VARTIAN leg.

Im Flügelschnitt der Gattungsnorm entsprechend, Fühler wie *albida* ERSCH. Kopf zwischen den Augen schwarz, sonst weiß. Palpen dunkel, kurz. Füße dunkel marmoriert, Hinterschienen nur mit Endsporen. Thorax weiß. Abdomen kurz, bräunlich. Geäder wie bei *albida*.

Vorderflügel-Grundfarbe weiß, reich mit schwarzen Fleckchen und Querstrichelchen übersät, deren Anordnung die Abbildung deutlich zeigt. Der Außenrand führt eine unterbrochene Saumlinie. Die etwas beschädigten Fransen dürften ungescheckt sein. Die Hinterflügel sind schmutzig hellgrau, an Basis, Costal- und Innenrand heller, mit dunkler Saumlinie. Die Vorderflügel-Unterseite ist stärker grau, die Zeichnung durchscheinend, im Außendrittel und über dem Innenrand heller. Hinterflügel etwas heller als oberseits.

♀ unbekannt.

Holotypus und Paratyphus in Sammlung VARTIAN.

Benützte Literatur

1. DANIEL F.: „Lepidopteren-Fauna von Marasch in türkisch Syrien.“ Teil *Zygaenidae*-*Hepialidae*. Mitt. Münchn. Ent. Ges. 22, 1932.
2. — „Die Bombyces und Sphinges einer Lepidopteren-Ausbeute aus dem Iran.“ Stuttg. Beitr. Naturk. Nr. 53, 1961.
3. — „Besprechung einiger *Zeuzera*-Formen Ost- und Südostasiens.“ Zeitschr. Arbeitsgem. österr. Entomol. 14, Nr. 1, 1962.
4. WILTSHIRE E. P. „New species and forms of Lepidoptera from Afghanistan and Iraq.“ Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 55, Nr. 2, 1958.

Erklärung zu Tafel 26

- Nr. 1. *Amorpha philerema* DJAKONOV ♂, Paghman, 20.—30. VII. 1962.
- Nr. 2. *Alphaea puella* STGR. ♀, Ne-Allotypus. Paghman, 20.—30. VII. 1962.
- Nr. 3. *Lacydes semiramis elbursi* DAN. ♂, Derbend, 1.—10. VII. 1962.
- Nr. 4. *Paidia conjuncta major* DAN. ♂, Holotypus, Paghman, 20.—30. VII. 1962.

- Nr. 5. *Notodonta grummi* CHRIST. ♀, Derbend, 1.—10. VII. 1962.
 Nr. 6. *Taragama alpherakyi* CHRIST. ♀, Paghman, 1.—9. VIII. 1962.
 Nr. 7. *Taragama alpherakyi* CHRIST. ♂, Paghman, 20.—30. VII. 1962
 Nr. 8. *Amictoides spec.* Paghman, 1.—9. VIII. 1962.

Erklärung zu Tafel 27

- Nr. 9. *Cerura syra leucotera* STICH. ♂, Derbend e. l. 10. VII. 1962.
 Nr. 10. *Cerura syra leucotera* STICH. ♀, Vanak e. o. 26. VIII. 1962.
 Nr. 11. *Lymantria obfuscata* WKR. ♂, Paghman, 20.—30. VII. 1962.
 Nr. 12. *Holcocerus sp.* ♀, Derbend, 1.—10. VII. 1962.
 Nr. 13. *Phragmacossia vartianae* DAN. ♀, Allotypus, Paghman, 20.—30. VII. 1962.
 Nr. 14. *Phragmacossia vartianae* DAN. ♀, Paratypus, Paghman, 20.—30. VII. 1962.
 Nr. 15. *Phragmacossia vartianae* DAN. ♂, Paratypus, Paghman, 20.—30. VII. 1962.
 Nr. 16. *Phragmacossia vartianae* DAN. ♂, Holotypus, Paghman, 20.—30. VII. 1962.
 Nr. 17. *Phragmacossia vartianae* DAN. ♂, Paratypus, Paghman, 1.—9. VIII. 1962.
 Nr. 18. *Phragmacossia paghmana* DAN. ♂, Holotypus, Paghman, 20.—30. VII. 1962.
 Alle leg VARTIAN

Phot. ERICH DILLER

Natürliche Größe

Anschrift des Verfassers: Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München 19, Schloß Nymphenburg (Nordflügel).

Eine neue *Cryphia* Hb. aus Griechenland

(Beiträge zur Kenntnis der „*Noctuidae-Trifinae*“, 142)¹⁾

Von CHARLES BOURSIN, Paris

(Mit 1 Tafel)

Cryphia amygdalina n. sp. (Taf. 28, fig. 1, ♂, Holotype, fig. 2, ♂, Paratype, fig. 3, ♀, Paratype).

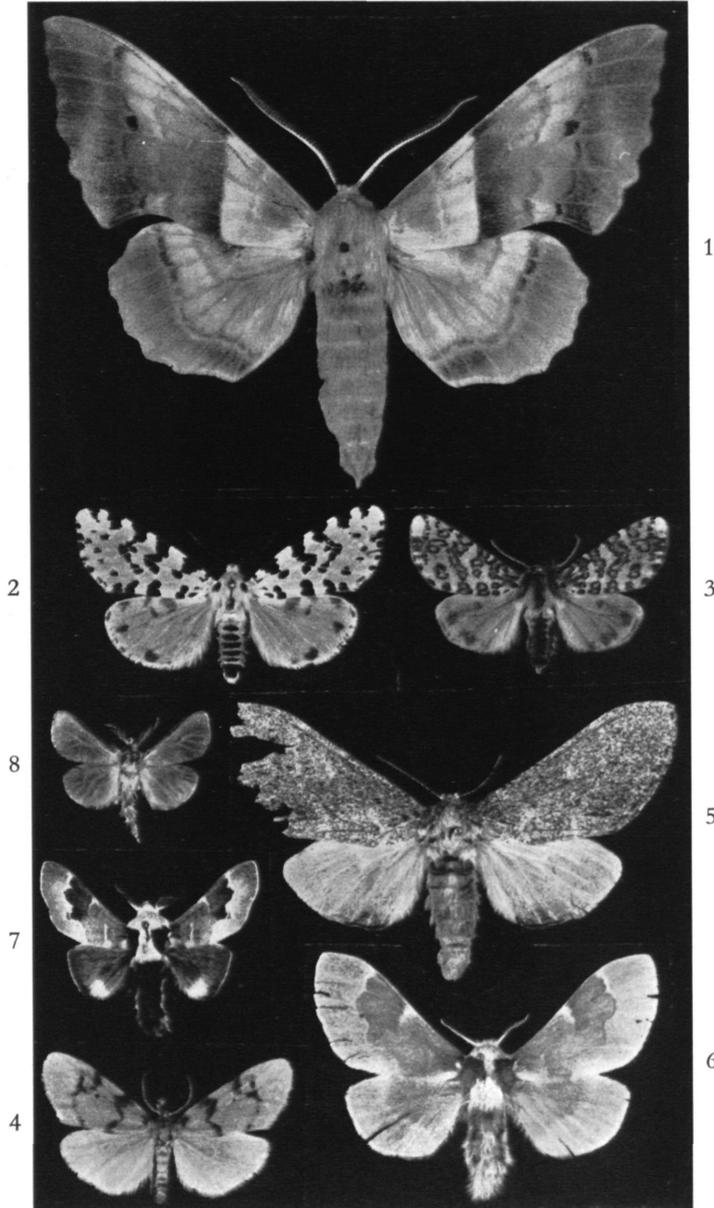
♂, Fühler-Bewimperung auf einen äußerst kurzen und feinen Flaum reduziert. Palpen bräunlich, lang und schlank, die Stirnoberfläche um mehr als die Länge des dritten Gliedes überragend. Stirn flach und glatt, mit breiten weißen und leicht grünlichen und bräunlichen Schuppen vermischt bedeckt. Vertex, Halskragen, Pterygoden und Thorax ebenfalls mit breiten weißgrünlichen und spärlichen bräunlichen Schuppen bedeckt. Hinterleib grau.

Vorderflügel: Grundfarbe mandelgrün, auf welcher sich die Zeichnungen stark ausgeprägt schwarz abheben. Basal-, vordere und äußere Querlinien scharf gezeichnet, die äußere Querlinie einen deutlichen Bogen innenwärts in der Höhe der Zelle bildend. Sie ist nach außen weiß gerandet, namentlich in der Submedianfalte, wo diese weiße Einfassung besonders stark zum Ausdruck kommt. Zapfenmakel fehlt vollständig. Rund- und Nierenmakel von normaler Größe mit dunklerem Zentrum und schwarz umrandet. Der Raum zwischen der vorderen und der äußeren Querlinie in der Submedianfalte mit einem breiten schwärzlichen Schatten überzogen, welcher auf der Grundfarbe als eine schwarze Makel stark hervortritt. Im Postmedianraum befindet sich als Fortsetzung

¹⁾ Vgl. 141 in „Bull. Soc. Linn. Lyon“, 1963, p. 290.

Zum Aufsatz:

**Daniel: „Ein Beitrag zur Spinner- und Schwärmerfauna
des Iran und Afghanistans“**



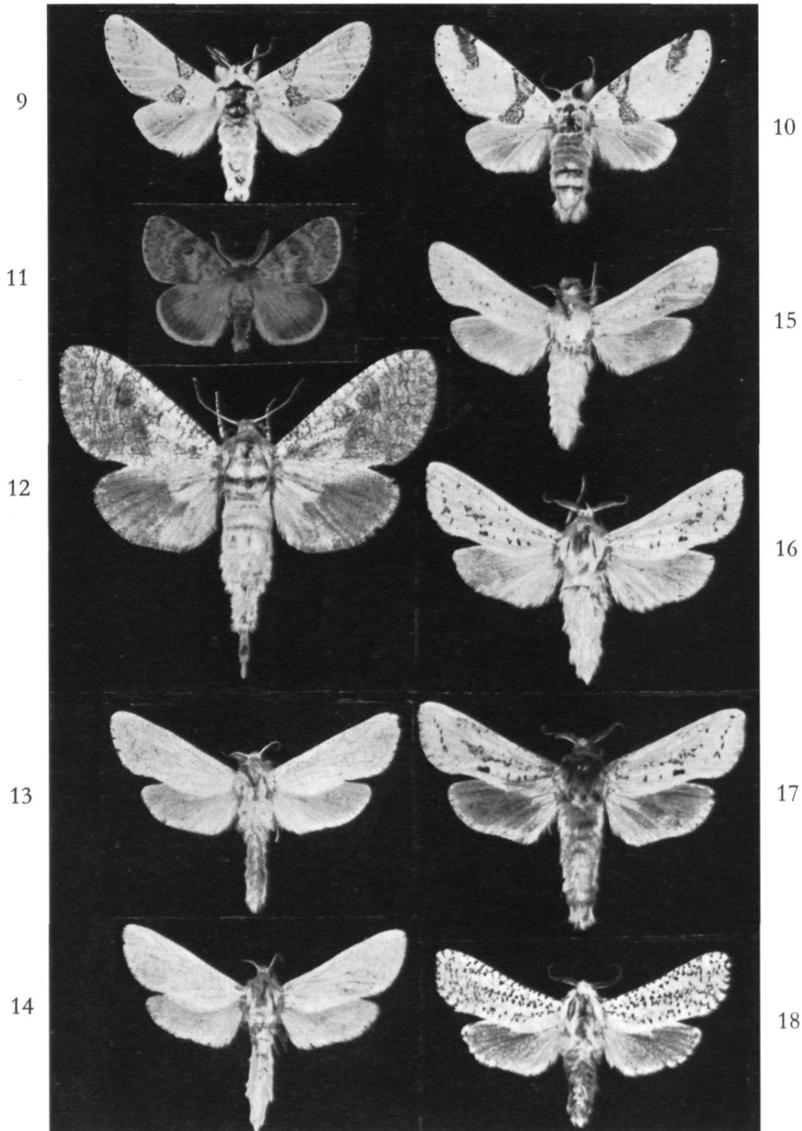
Natürliche Größe

Phot. E. Diller, München

Figurenerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes

Zum Aufsatz:

**Daniel: „Ein Beitrag zur Spinner- und Schwärmerfauna
des Iran und Afghanistans“**



Natürliche Größe

Phot. E. Diller, München

Figurenerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Daniel Franz

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Spinner- und Schwärmerfauna des Iran und Afghanistans. 145-155](#)